

Gesamtbeurteilung der wirtschaftlichen Lage des Konzerns

Die Energiebranche ist von tiefgreifenden Umbrüchen geprägt. Besonderer Veränderungsdruck geht von der Energiewende aus. Aber auch die Digitalisierung, die Sektorkopplung oder das Autarkiestreben der Kommunen üben starken Einfluss auf die Branche aus. Die Corona-Pandemie unterstreicht die hohe Bedeutung der Versorgungssicherheit und lenkt die Aufmerksamkeit wieder verstärkt auf die Versorgungsaufgabe der Energieunternehmen. Mit dem Kohleausstiegsgesetz wurde 2020 das Ende der Kohleverstromung in Deutschland bis spätestens 2038 beschlossen. Das letzte Kernkraftwerk geht in Deutschland 2022 vom Netz. Vor diesem Hintergrund müssen die Energieversorgungsunternehmen ihre Geschäftsmodelle überprüfen, die Potenziale des veränderten Marktumfelds nutzen und ihre Strategien zukunftsorientiert neu ausrichten.

Wir haben vor acht Jahren unter dem Eindruck der Energiewende in Deutschland unsere Strategie EnBW 2020 entwickelt und seither konsequent, diszipliniert und mit großem Engagement aller Beteiligten umgesetzt. Die in der Strategie EnBW 2020 enthaltenen Ziele haben wir nun nahezu vollständig und vielfach vorzeitig erreicht, was wir als großen Erfolg werten. Die neue Strategieperiode bis 2025 legt den Schwerpunkt auf den Infrastrukturaspekt unserer geschäftlichen Aktivitäten. Neu aufgestellt in drei strategischen Geschäftsfeldern wollen wir unsere Ertragskraft weiter stärken und zugleich unsere Nachhaltigkeitsleistung kontinuierlich verbessern. Im Herbst 2020 haben wir ein umfassendes Nachhaltigkeitsprogramm auf den Weg gebracht, dessen zentrales Ziel es ist, bis 2035 Klimaneutralität in unseren eigenen CO₂-Emissionen zu erreichen.

Das operative Geschäft entwickelte sich 2020 insgesamt wie erwartet und wie zu Jahresbeginn prognostiziert: Das Adjusted EBITDA erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 14,3%. Das Ergebnis des Segments Vertriebe überschritt die unterjährig angepasste Prognose. Alle anderen Segmente erreichten ein Ergebnis innerhalb ihrer Prognosebandbreite. Das Ergebnis des Segments Netze blieb auf dem hohen, im Vorjahr erzielten Niveau; ein mengenbedingter Ergebnisrückgang in den Verteilnetzen wurde durch höhere Erlöse aus Netznutzung der Strom- und Gastransportnetze ausgeglichen. Im Segment Erneuerbare Energien verbesserte sich das Ergebnis deutlich. Die Windparks EnBW Hohe See und EnBW Albatros tragen seit ihrer Inbetriebnahme im vierten Quartal 2019 beziehungsweise seit dem ersten Quartal 2020 zum Ergebnis bei, Valeco seit dem dritten Quartal 2019; hinzu traten positive Effekte durch bessere Windverhältnisse und höhere Großhandelsmarktpreise am Terminmarkt für die aus unseren Wasserkraftwerken gelieferten Strommengen. Das Ergebnis des Segments Erzeugung und Handel nahm im Vorjahresvergleich zu. Ursachen waren höhere Großhandelsmarktpreise für unsere Stromlieferungen und Ergebnisbeiträge aus Handelsaktivitäten. Insgesamt bestreiten die Segmente Netze und Erneuerbare Energien über drei Viertel unseres Adjusted EBITDA.

Der Fehlbetrag des neutralen EBITDA nahm 2020 gegenüber dem Vorjahreswert von 187,3 Mio. € um 37,0% auf 117,9 Mio. € ab. Ursache war im Wesentlichen eine Anpassung der Rückstellungen für Kernenergie.

In Summe verringerte sich das den Aktionären der EnBW AG zuzurechnende Konzernergebnis von 734,2 Mio. € im Jahr 2019 auf 596,1 Mio. € im Berichtsjahr. Das Ergebnis je Aktie belief sich auf 2,20 €, nach 2,71 € im Vorjahr.

Die finanzielle Lage des Unternehmens ist weiterhin solide. Die Zahlungsfähigkeit war im Geschäftsjahr 2020 auf Basis der vorhandenen liquiden Mittel, der Innenfinanzierungskraft sowie der verfügbaren externen Finanzierungsquellen jederzeit gewährleistet. Anfang April und Mitte Oktober 2020 haben wir zwei Unternehmensanleihen im Volumen von jeweils 500 Mio. € begeben. Ende Juni 2020 haben wir eine Grüne Nachranganleihe von ebenfalls 500 Mio. € am Markt platziert, deren Erlöse vollständig in die Refinanzierung des französischen Windkraft- und Solarunternehmens Valeco geflossen sind. Darüber hinaus haben wir im Juni 2020 eine nachhaltige syndizierte Kreditfazilität von 1,5 Mrd. € mit einem Konsortium von 18 Banken abgeschlossen; erstmals sind dabei die Finanzierungskosten an die Nachhaltigkeitsperformance unseres Unternehmens gekoppelt. Der bereinigte Retained Cashflow erreichte im Berichtsjahr die prognostizierte Bandbreite von 1,9 Mrd. € bis 2,0 Mrd. €, die Innenfinanzierungskraft überstieg im Jahr 2020 den Zielwert von $\geq 100\%$. Der ROCE belief sich auf 6,3% und übertraf damit die Erwartungen für das Geschäftsjahr 2020.

In der Zieldimension Kund*innen und Gesellschaft verbesserte sich unser Reputationsindex 2020 gegenüber dem Vorjahr deutlich, sowohl bei der Zielgruppe Investor*innen als auch bei Meinungsführer*innen und in der breiten Öffentlichkeit. Die Zufriedenheit der EnBW-Kund*innen und der Yello-Kund*innen lag 2020 erneut auf einem hohen Niveau. Die Versorgungszuverlässigkeit hielten wir 2020 wie im Vorjahr auf einem sehr guten Wert. In der Zieldimension Umwelt wurde der Ausbau der erneuerbaren Energien planmäßig fortgesetzt. Die CO₂-Intensität der Eigenerzeugung nahm im Vergleich zum Vorjahr deutlich ab, unter anderem durch die Offshore-Windparks EnBW Hohe See und EnBW Albatros sowie den Rückgang der Stromerzeugung unserer fossil befeuerten Anlagen aufgrund marktgetriebener Entwicklungen. In der Zieldimension Mitarbeiter*innen erreichte der neu eingeführte People Engagement Index (PEI) im Quervergleich zu anderen Unternehmen einen hohen Wert. Im Bereich Arbeitssicherheit hielt sich der LTIF für die steuerungsrelevanten Gesellschaften 2020 ebenso wie im Vorjahr auf niedrigem Niveau; der LTIF gesamt ist im Vorjahresvergleich leicht gesunken.

Nach Einschätzung des Vorstands hat sich das operative Geschäft unseres Unternehmens 2020 positiv entwickelt. Das operative Ergebnis erhöhte sich wie erwartet. Auch in den nicht-finanziellen Zieldimensionen befindet sich die EnBW auf Kurs.